

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

118 (21.5.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836333)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Druckerei Mittelstraße
der Neuen- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Seypens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copirungs-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg berechnet.

No 118.

Sonntag, den 21. Mai.

1876.

Berlin, 18. Mai. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Einige Blätter enthalten Nachrichten von angeblichen weiteren Mordthaten, denen Deutsche in der Türkei zum Opfer gefallen sein sollen. Solche Gerüchte sind u. a. über den zur Zeit in Salonichi als Commissar für die Untersuchung über die dortigen Vorfälle anwesenden kaiserlichen Consul Gillet und den Betriebsdirector der rumelischen Eisenbahn, Dr. Kühlmann in Konstantinopel, verbreitet. An amtlicher Stelle ist nichts bekannt, was zu diesen Nachrichten hätte Anlaß geben können; vom Consul Gillet liegen vielmehr direkte telegraphische Mittheilungen aus Salonichi bis zum 16. d. vor und ebenso erwähnen die neuesten telegraphischen Meldungen der kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel, mit welcher Dr. Kühlmann in regelmäßigem Verkehr steht, nichts von derartigen Vorfällen, weder in Betreff der zahlreichen deutschen Beamten bei den türkischen Eisenbahnen, noch über irgend einen ander in der Türkei lebenden deutschen Landesangehörigen.“

— Eine Konventionalstrafe kann nach preussischem Landrecht wirksam als Bestärkungsmittel der Vertragserfüllung stipulirt werden, so daß es auf Nachweis des besonderen Vermögensinteresses an der rechtzeitigen Erfüllung nicht ankommt. Es bedarf auch nicht des Nachweises eines besonderen Verschuldens des Verpflichteten. Dagegen wird der stipulirte Konventionalstrafanspruch wegen verspäteter Ausführung einer Handlung hinfällig, wenn der Verpflichtete bis zum kontraktmäßig bestimmten Zeitpunkt aus von ihm nicht zu vertretenden Ursachen nicht in der Lage war, den Termin einzuhalten, sodann aber nach Ablauf des Termines neue Verzögerungen eingetreten waren, „weil die späteren Verzögerungen außerhalb des Bereichs des vertragsmäßigen Strafgebüßes fallen.“ Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgericht, I. Senats, vom 7. April d. J.

Wien, 18. Mai. Hierorts kommt die Meldung, daß man dort eine Maßregel nach der andern für den Kriegsfall trifft; diesmal — schreibt man der „Karlsru. Ztg.“ — handle es sich um die Errichtung von Sanitätszügen zur Krankenbeförderung. Das Kriegsministerium hat schon früher mit Vertrauensmännern

der Bahnverwaltungen darüber verhandelt; es sind die sämtlichen Bahnverwaltungen vom Handelsminister angewiesen, die Frage einer gemeinsamen Berathung zu unterziehen, und es sind die folgenden Grundzüge aufgestellt: Es werden 26 Sanitätszüge eingerichtet, jeder aus 1 Personenwagen zweiter und 1 Personenwagen dritter Klasse, aus 1 gedeckten Lastwaggon für das Sanitätsmaterial, 1 dito, der als Küche einzurichten, und 1 dito für Küchenvorräthe, endlich aus 13 gedeckten Waggonen für die Aufnahme von Kranken und Verwundeten bestehend. Die Beistellung der Waggonen übernimmt die Bahnverwaltung, die innere Einrichtung das Kriegsministerium.

Marau, 17. Mai. Der große Rath von Aargau hat heute mit 81 gegen 47 Stimmen, nachdem er am 16. d. Mts. die Nonnenlöster Hermeschwyl und Gnadenthal aufgehoben hat, das tausendjährige Stift St. Verena in Zurzach ebenfalls aufgehoben.

Paris, 17. Mai. Der Budgetausschuß hat heute die Amendements zu der Vorlage, betreffend die Entsendung von Arbeitern nach Philadelphia, berathen. Der Ausschuß will die zu diesem Zwecke zu bewilligende Staatssubvention nicht, wie Herr Deschanel beantragt hat, von 100,000 auf 200,000 Frs., sondern nur auf 125,000 Frs. erhöhen und zwar mit der Maßgabe, daß dieser Zuschlag von 25,000 Frs. speciell dem Unterrichtsminister zur Entsendung von Schulmännern nach der Weltausstellung von Philadelphia zur Verfügung gestellt werden soll.

London, 17. Mai. König Georg ist in Begleitung seiner Gemahlin, des Prinzen Ernst August und der Prinzessinnen Friederike und Marie gestern hier eingetroffen.

Konstantinopel, 19. Mai. Die Commissare der Pforte in Salonichi melden: Heute fand die Beerdigung der beiden Consuln mit großer Feierlichkeit und unter vollkommener Ruhe statt.

Athen. Den „Daily News“ wird von hieraus über die Vorfälle in Salonich berichtet: Das Christenmädchen war für den Harem Emin Effendi's bestimmt und wurde von den Christen befreit. Die Türken verlangten ihre Auslieferung und zogen von der Praefectur zur Moschee. Ein Rath wurde abgehalten, dem

die Königin ist sicher im höchsten Zorne, der König nicht minder, wegen des zweiten Gedichtes. Dieses Mal haben die Wartenbergs schlecht gespielt — ich gäbe tausend Thaler darum, wüßte ich, wer sie auf den Gedanken gebracht hat, zu derselben Zeit, als wir unsre Angriffe in Form des Libells machten, ein gleiches auszustreuen — bah — der Teufel der Wartenbergs war uns günstig.“ Er hatte während dieser Reden begonnen sich zu entkleiden. Hartwig blieb stumm.

„Nun? so sprich doch? Dein Poet hat seine Sache gut gemacht, er soll noch extra belohnt werden.“ Hartwig trat einen Schritt zurück.

„Ich wünsche, gnädiger Herr,“ sagte er, „daß Alles gut verlaufen möge, aber mir ahnt Unheil.“ Wensen fuhr empor.

„Und weswegen? Du hast ja Alles sicher gemacht?“

„Freilich, aber ich habe Ihnen eine Entdeckung verschwiegen. Ich fürchte, der Poet hat einen schlimmen Streich gespielt — er ist im Solde der Wartenbergs.“ Der Hofmarschall that einen Luftsprung.

„Wie? rede — woher dieser Verdacht?“

Hartwig begann nun dem Hofmarschall sein Begegnen mit der Wartenberg zu melden, je länger er sprach, desto betretener ward der Gebieter, er warf sich fast erschöpft in den Sessel. „Ich bin verloren,“ sagte er. „Wenn Wartenberg erfährt, daß wir jenes Gedicht bestellten — Fassung — Ruhe,“ fuhr er fort. „Die Gräfin hat ja auch ein Libell gegen die Königin fabriciren lassen, der Graf wird sich hüten, die Sache aufzurühren — nein, nein — ich habe Nichts zu fürchten — und dennoch — was thue ich

Zwei Libelle.

Eine Hofgeschichte von Georg Hill.

(Fortsetzung.)

Der König hatte schweigend und aufmerksam zugehört.

„Und Sie könnten das, was Sie gesagt, beweisen,“ fragte er dann.

„Ja, Euer Majestät,“ antwortete Wensen. „Ich weiß, daß ich verloren bin, wenn der Graf Wartenberg das Geringste von dem erfährt, was ich Euer Majestät jetzt sagte — aber ich habe es für meine Pflicht gehalten, zu sprechen.“

Der König stieß einen tiefen Seufzer aus und winkte dem Hofmarschall mit gnädiger Geberde ihn zu verlassen. Wensen gehorchte, er war bald aus dem Cabinet des Königs und traf im Vorzimmer auf Lottum.

„Ich habe gehandelt,“ flüsterte er ihm zu. „Und ich hoffe, der Streich ist mit vernichtender Sicherheit geführt worden.“

Wensen eilte in sein Quartier, welches im linken Flügel des Schlosses gelegen war. Hier fand er Hartwig, der den Herrn erwartete.

„He, Alter,“ rief im Wensen zu. „Unser Tränkchen hat gewirkt — welchen Teufelspud hat die Gräfin beschworen? es ist ein seltsames Zusammentreffen, aber es hat uns nur geholfen,

der Maire, der Stadtcommandant, die Polizeiinspectoren, Emin Effendi und andere hohe Beamte anwohnten. Die Consuln wurden veranlaßt, in die Moschee zu gehen und man schickte nach dem Mädchen. Ehe es ankam, wurden die Consuln ermordet. Der erste Schlag soll auf ein von Emin Effendi gegebenes Zeichen hin geführt worden sein, der mit Herrn Abbot nicht in gutem Einvernehmen stand. Die Leichen wurden verstümmelt, umhergeschleift und von Hunderten bespußt in Gegenwart des Paschas. Unter den Christen herrschte panischer Schrecken. Es wurde kein Versuch gemacht, den Mord zu verhindern. Der Pascha zog sich darauf zurück, um seinen Kaffee zu trinken. Es wurde beabsichtigt, die Leichen insgeheim und in Eile zu begraben. Der griechische Priester weigerte sich, die Beerdigung in dieser Weise zu vollziehen und der italienische Consul verlangte unerschrocken die Herausgabe der Leichen. Ein bewaffneter Pöbelhaufe durchzog die Straßen, religiöse Abzeichen wurden vorangetragen und Drohungen gegen die Ungläubigen ausgestoßen.

Wilhelmshaven, 20. Mai. Heute Abend trifft S. Exc. der Marineminister von Stosch hier ein. Sonntag Inspicirung des nach Salonichi abgehenden Geschwaders. Montag wir derselbe das Geschwader mit der „Coreley“ bis Wangerode begleiten. Contre-Admiral Batsch trifft am 21. hier ein und übernimmt den Oberbefehl über das Panzergeschwader am 22. Mai.

Mai 1876.

Leise zieht durch mein Gemüth
Schlitten-Glockgeläute;
Bibbre, kleines Frühlingslied,
Bibbre 'naus in's Weite;
Bibbre 'naus bis an das Haus,
Vor der Rosen Thüre:
Wenn Du eine Rose schaußt,
Sag' ihr, wie ich friere!

Vermischtes.

— Neue Schneidemaschine für den Haus- und Küchenbedarf. Die Maschine dient zum schneiden und hobeln von Brod, trockenem Fleisch, Wurst, Kraut, Kartoffeln, Rüben und allen anderen Gemüsen und Früchten, die in einem Haushalte Verwendung finden. Der Schnitt ist stellbar, d. h. man kann Brod, Fleisch etc. in beliebige Scheiben von 2 mm. bis 2 cm. Stärke theilen. Ohne daß es einer Kraftanstrengung bedarf, ist der Schnitt rein und glatt; trotzdem braucht das Messer, vorausgesetzt, daß man dasselbe rein und trocken hält, nur sehr selten geschliffen werden. Der Mechanismus besteht nur in einem Hobel und in einigen Schrauben, ist also außerordentlich einfach und bei großer Dauerhaftigkeit keinerlei Reparatur unterworfen. Die Maschine ist so gemacht, daß sie, ohne befestigt zu werden, auf jedem Tische feststeht. Der Preis per Stück fl. 10 und ist dieselbe von J. Dhnstein & Co. in Wien, I., Fichtegasse 9, zu beziehen.

— (Unreelles Geschäftsprinzip.) Eine etwas sonderbare Entschuldigung brachte ein Berliner Butterhändler einem Konditor gegenüber vor, als dieser ihm wegen einer Lieferung Butter, welche zu nicht geringem Theil mit geschabten Kartoffeln und anderem Beiwerk gemischt war, unter Vorlegung des corpus delicti die geeigneten Vorhaltungen machte. Der Angeredete verwahrte

nur — wir müssen diesen Menschen, diesen Dichter sprechen, er muß Auskunft geben.“

„Thun Sie keinen vorschnellen Schritt,“ mahnte Hartwig. „Warten Sie ab. Vielleicht bleibt Alles in gehörigem Geleise — die nächsten Stunden müssen Entscheidung bringen.“

Wensen entließ den Kammerdiener mit der Weisung: Genau auf Alles zu achten. Als Hartwig sich entfernt hatte, blieb der Hofmarschall noch einige Zeit in tiefen Gedanken sitzen. „Sie haben viel Glück, diese Wartenbergs,“ murmelte er, „sollten sie auch jetzt wieder siegen? — ich kann es mir nicht denken, der König war zu tief verletzt — nehmen wir morgen den Kampf auf.“ Er löschte seine Kerze und warf sich auf das Lager, aber der Schlaf floh von ihm und noch wachend fand ihn die Morgen-sonne, welche ihre Strahlen durch die seidnen Vorhänge des Bettes sendete.

Der Freiherr von Einsiedel wollte am nächsten Tage seine Aufwartung bei dem Könige machen, aber er konnte nicht einmal bis zum Vorzimmer gelangen. Denn der Kammerherr von Schmettau trat ihm mit der Meldung entgegen: daß Seine Majestät eine Unterredung mit dem Oberstkämmerer Grafen von Wartenberg habe und von Niemand gestört sein wolle.

Diese Unterredung hatte schon seit einiger Zeit begonnen. Sie war eine ernste und bedeutungsvolle. Der Graf war der Erste, welcher dem Gebieter in beredter Weise die Eindrücke schilderte, die der verfloßene Abend mit seinen Ereignissen auf ihn

sich nämlich hoch und theuer gegen eine Kenntniß der begangenen Fälschung und bekräftigte dies in folgender naiver und zugleich offener Weise: „Ja sehen Sie, hätte ich das gewußt, dann würde ich doch meine Butter nicht an einen Konditor, der dieselbe ausläßt, sondern an einen Kaufmann zum Ausstechen an seine Kunden verkauft haben.“ Also das kleine Publikum mag ruhig betrogen werden, das macht dem Herrn Großhändler keine Kopfschmerzen. Recht nette Geschäftsgrundsätze!

— (Ein Opfer des Roulettespiels.) Wie aus Monaco geschrieben wird, wo bekanntlich noch der grüne Tisch florirt, hat dort ein Russe an zwei Abenden die Summe von 800,000 Fr. verloren. Als er die letzte Fünfhundert-Francis-Note verspielte, erhob er sich von seinem Siege und rief lächelnd: „Donnerwetter, nun bleibt mir nicht einmal Etwas für ein Souper übrig.“ Einer der Croupiers hörte diese Worte und theilte sie dem Director der Bank mit. Dieser erklärte dem Russe, ihm gerne aus der Verlegenheit helfen zu wollen, und bot ihm 500 Franks an, welche auch angenommen wurden. Auf der Quittung über diese Summe nannte sich der unglückliche Spieler: Graf Tschitschagow aus Moskau. Im Besitz der von dem Banddirector erhaltenen fünfhundert Franks begab sich der Graf nach dem Restaurant des Casino und lud dort noch mehrere ihm bekannte Spielgenossen zu einem Souper ein. Als dasselbe beendet war, sprach der Graf den Wunsch aus, sofort nach dem nahen Mentone zu fahren, wo er am nächsten Morgen wichtige Geschäfte habe. Ein Wagen war bald zur Stelle, welcher den Grafen nach Mitternacht nach Mentone bringen sollte. Als der Kutscher dort eintraf, bemerkte er zu seiner Ueberraschung, daß sein Passagier, unter Zurücklassung von Hut, Mantel und Handgepäck verschwunden war. Wie es sich später herausstellte, hatte der Graf an einer Stelle der Straße, die an einem tiefen Abgrunde nach dem Meere zu vorüber führte, sich in diesen gestürzt, wo sein furchtbar verstümmelter Leichnam von Fischern gefunden wurde.

— Höverwald bei Montjoie, 13. Mai. (Schneefall.) Der gestrige Abend brachte uns, nachdem es schon von Mittag ab zeitweise geschneit hatte, ein so starkes Schneefauer, daß heute Morgen noch, da die Temperatur auf einen Grad Wärme gesunken war, Alles mit Schnee bedeckt war. Unsere Waidmänner zogen hoffnungsvoll zum Einkreisen des Schwarzwildes aus. Aber das sollte ihnen doch zu so später Zeit nicht gelingen, nicht etwa weil es an Schnee fehlte, sondern weil es bald nach 8 Uhr von Neuem anfang zu schneien, so daß der Schnee gegen Mittag, als das Schauer nachließ, mehrere Zoll hoch lag. Es scheint also, daß dieser Winter, welcher uns so anhaltend viel Schnee gebracht hat, wie sich die „ältesten Leute nicht erinnern, noch nicht seine Herrschaft niederlegen will.

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Schwarderhörne.

Montag, den 22. Mai.	9 Uhr	Vormittags.
Dienstag, „ 23. „	10 „	„
Mittwoch, „ 24. „	11 „	„
Donnerstag, „ 25. „	12 „	„
Freitag, „ 26. „	1 „	„
Sonabend, „ 27. „	1 „	„
Sonntag, „ 28. „	6 „	„

und seine Gemahlin hervorgebracht hatten. Es lag in der edlen Natur des Königs, daß er sich stets der Angegriffenen annahm, daß er dem Beleidigten half, Genugthuung zu erlangen. Er hörte Wartenbergs Klagen ruhig mit an, als dieser geendet, sagte er:

„Ich will Ihnen gerecht werden, Graf — aber was verlangen Sie, daß ich thue um der Königin Genugthuung zu schaffen? Sie behaupten, daß das erste Libell von Ihren Feinden ausgegangen und verbreitet sei — nun denn: Ich sage, das zweite gegen die Königin gerichtete, mich selbst verhöhrende — es kam von Ihnen und Ihrem Anhang — was erwidern Sie darauf?“

„Daß ich Euer Majestät den heiligsten Eid schwören kann, daß ich bereit bin als ein Bettler sofort dieses Schloß zu verlassen, wenn ich von der Existenz des infamen Gedichtes auch nur eine Ahnung hatte.“

„Sie geben mir Ihr Edelmannswort darauf?“

„Hier meine Hand und meinen Schwur, ich fühle mich frei von jeder Schuld.“

„Nun denn,“ brauste der König auf. „So werde ich strenges Gericht ergehen lassen. Es ist Ihre Aufgabe, den Verfasser dieses Gedichtes gegen die Königin ausfindig zu machen. Er soll festgenommen werden, wenn man seiner habhaft geworden und wir werden erfahren: Wer ihn veranlaßte, so schändliche Verse in die Welt zu schleudern.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Grasnutzung auf den Banketts an den fiscalischen Klinkerstraßen findet am

Dienstag, d. 23. Mai,
Nachm. 2¹/₂ Uhr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Pächter haben sich beim Lazareth einzufinden.

Neuheppens, den 20. Mai 1876.

Storch, Chauff.-Aufs.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Klinkerbrocken findet am

Dienstag, d. 23. Mai,
Nachm. 2 Uhr,

an der Moonstraße vom Eiskeller aus statt.

Neuheppens, den 20. Mai 1876.

Storch, Chauff.-Aufs.

Verkaufs-

Bekanntmachung.

In Wege der Zwangsvollstreckung sollen die den Eheleuten Poppe Fr. Janssen zu Wilhelmshaven abgepfändeten Gegenstände, als:

6 complete Betten, 2 Sophas, 2 gr. Kleiderschränke, 3 Dugend Stühle, 10 Tische, 4 Spiegel, 3 Bilder, 1 Schreibpult und 1 Schänkschrank

zur Befriedigung des Kaufmanns G. J. Tiarks — Wilhelmshaven, — des Rechnungstellers Koch — Heppens, — des Restaurateurs Joh. Tiarks — Wilhelmshaven, der Uelzener Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft — Uelzen, des Landwirths Höpfer — Neuende, — am

Montag,

den 29. Mai 1876,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Schuldners öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 20. Mai 1876.

Der Gerichtsvogt
Kreis.

Öffentliche

gemeinschaftl. Sitzung
der städtischen Collegien

Montag, d. 22. Mai,

Nachm. 5 Uhr,

im Magistrats-Local.

Tages-Ordnung:

- 1) Beihilfe der Stadt bezüglich des Ems-Jade-Canals.
- 2) Errichtung einer höhern Schul-Anstalt in der Stadt.
- 3) Erwerbung eines Civilbegräbnisplatzes.

Es ladet ergebenst ein

Der Bürgermeister
Nackzynski.

! Eine junge Dame sucht Beschäftigung im Plätten und Handschuhwaschen. Näheres Ostfriesenstraße 95 bei Karl Förster.

Anzeigen.

Mein

Herren-Garderoben-Lager

wurde wieder bedeutend completirt und habe die Preise so gestellt, daß ich mit Leichtigkeit jeder Concurrnz begegnen kann.

Im Falle, daß kleine Abänderungen vorgenommen werden müssen kann solches **sofort** auf meiner im Hause befindlichen Werkstatt geschehen. Außerdem empfehle

Anzüge nach Maaß.

Joh. Peper.

C. Heitmann

empfiehlt zu ermäßigten Preisen: Baumwollene **Strümpfe** und **Beinlängen**, **Zwirnhandschuhe**, seidene **Bänder** und **Shawls**, fertige **Damen- und Kinderschürzen**, **Korbsachen**, **Lederwaaren**, **Schmucksachen**, **Blumen** und **Federn** zu Kinderhüten, **Schleier** und **Seiden-Gaze**, **Kragen** und **Manschetten** für Damen, **Mädchen- und Knabenhüte**, **Kinderwagen**, **Eau de Cologne**, vorzügliche **Odeure** und **Seifen** etc. etc.

Mehrere **Blumentische** verkaufe wegen Mangel an Raum zu Einkaufspreisen, **Tuchstickereien** zu jedem Preise.

C. Heitmann.

P. S. Bei Baarzahlungen bewillige von heute an einen Rabatt von 5 pCt.

Volksgarten.

Sonntag, den 21. Mai:

gr. Blumenverloosung.

Es ladet freundlichst ein

G. Ringius.

Kaiser-Saal.

Heute Sonntag, den 21. Mai:

Tanz = Musik.

A. Thomas.

Aecht Rawiczzer

Schnupftaback

Carl Becker,
Neuheppens 84.

Kaffeehaus Barel.

Donnerstag, d. 25. Mai (Himmelfahrt):

Gr. Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters C. Latann.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree 50 Pfg. Nach dem Concert

Ball.

Letzter Zug nach Wilhelmshaven 10 Uhr 10 Min. C. Dörrier.

Ich empfehle mich zum Waschen und Reinmachen außer dem Hause.

Ostfriesenstraße Nr. 98,
Wohnung Nr. 599.

Zu vermietthen.

Ein möblirtes Zimmer nebst Kammer, r. parterre. Frau Kleist.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß von heute ab meine

Garten = Restauration

täglich von Morgens 9 Uhr ab geöffnet ist.

E. Schramm.

Hämorrhoidakranke

Unterleibsleidende

Patienten, welche lange vergebens kurirt haben, fanden noch

Hilfe gegen ihre qualvollen Leiden durch W. Bernhardt, jetzt in Dresden-Blasewitz. Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidal-kur“ gegen Einsendung von 70 Pfg. Briefmarken an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hilfesuchend an den Verfasser zu wenden.

Zinsfuß für Einlagen

bei Beträgen	
von 10—50 M. mit 3tägiger und	
„ 50—150 „ „ 8 „ Kündigung	
unter Umständen mit	
jederzeit. Zurückzahlung 3 ¹ / ₂ %	
von 150—500 Mk. mit 14tägiger	
Kündigung	4 %
über 500 Mk. mit 3monatl. Kündigung	4 ¹ / ₂ %

Vorschuss- und Credit-Verein zu Wilhelmshaven.

(Eingetr. Genossensch.)

Nackzynski, C. Schneider, B. Wiltz.

Junge Leute können Kost und Logis erhalten. Thor, Krummellbogenstr. 74, Heppens.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pf.)

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Jansen.

Mein reichhaltiges
Mähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Vos.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

W. Jansen, Altestraße 19.
empfiehlt täglich, Morgens u. Abends
frische Milch,
sowie ab und zu dicke Milch u.
Buttermilch.

August Frisse,
Oldenburgerstr., hält sein Lager von
Uhren, Goldwaaren und
Musikwerken
in überraschend großer Auswahl
bestens empfohlen.

Friseur-Geschäft.
Flechten von ausgekämmten Haar
werden angefertigt, auch wird Haar
angekauft.
Lager von Brillen für jedes Auge.
Heppens, Chauffeestraße.
G. Meuf.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfiehlt sein Lager aller Sorten
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlüpf.
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Japanesische Tapeten
zu Gardinen, Vorhängen und feinen
Zimmer-Decorationen zc. zc. empfehle
als etwas Neues und Ausgezeichnetes.
Altheppens. J. C. Siehoff.
Tapeten und Rouleaux
nach Mustern, zu Fabrikpreisen. Liefe-
rungszeit 3—4 Tage. D. D.

Weizen-, Kronen- u. Lagerbier
empfiehlt Preuss,
Bierverleger am Bahnhofe.

Vermessungen, Theilungen, Nivelles-
mens, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.
Schwedler.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Aktien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Joh. Tiarks, Neu-
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Kegelbahn.

C. Sieffen, Heppens,
Colportageubchhandlung.

Fr. Gramm, Neuheppens,
Sargmagazin.
Bau- und Möbeltischlerei.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.
Expedition des Tageblatts.

Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Bier-Niederlage der Zwischen-
ahner Brauerei
bei
A. G. Bartels.

J. N. POPKEN.
Photographische Anstalt.
Lager von Tapeten und Borden
in großer Auswahl.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.
J. G. Schrels.

C. Henno, geb. Urban,
Königstraße,
empfiehlt ihr **Putz-, Wode- und**
Weißwaaren-Geschäft.

Herren-, Damen- und Kin-
derstiefel.
J. G. Schrels.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Remungen, Sardinien, Sar-
dellen, Mal in Gole u. f. w.
slets vorräthig.
Bochow's Restaurant.

C. L. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Deldruck-**
bilder.
Deldruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

Westings Volks-Theater.
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.
Gute Weine und Biere.

C. Seitmann.
Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.
Koonstraße.

Zum Grossen Kurfürsten.
Restauration und Kellerwirth-
schaft. — Berliner Bier.
Billige Preise. — Prompte Bedienung.
A. Detden u. Co.

ZUM DEUTSCHEN ADLER.
Schenkwirtschaft. Mittagstisch.
BILLARD.
Angelegentlich empfohlen.
Popke Fr. Janssen.

H. Andresen,
Heppens, Schachtmeisterstraße Nr. 50,
Barbierstube,
Lager von Parfümerien u. Cigarren,
empfiehlt sich auch zum
Zahnausziehen und Schröpfen.

F. BABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen zc.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Gold- u. Silberfachen,
Militair-Treffen u. f. w.
Heppens. Frau Mücke.

Toel & Böge,
Koonstraße.
Pianino- und Mö-
bel-Lager.

Restauration und Kegelbahn.
Georg Wegener.
Lothringen, unv. d. Stationsgebäudes.

Feilner & Stahmer,
photograph. Institut
Oldenburg, innerere Damm.
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-
handlung von C. Schröder,
Koonstraße, neben Ernst Meyer's
Restauration.